

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 117 (1999)  
**Heft:** 10

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wettbewerbe

\*Von der SIA-Wettbewerbskommission begutachtet

Auch unter:  
www.sia.ch  
(Ausschreibungen)

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb PQ: Präqualifikation GLW: Gesamtleistung	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug/An- meldung)	SI+A Heft
Int. Organ of Scenographers, Theatre Architects and Technicians OISTAT	World Theatre Prague 1999	Architekturstudierende, Architekten, Arbeitsgemeinschaften mit Szenographen usw.	15. März 99	44/1999 S. 856
District du Pays de Lorient F	Reconversion de la Base de Sous-Marins de Lorient Kéroman F	Ouvert aux architectes, architectes-paysagistes, architectes-urbanistes	(15 mars 99)	4/1999 S. 80
Zweckverband öffentlicher Agglomerations-Verkehr, Luzern	Neues Transportsystem für die Agglomeration Luzern	BewerberInnen, die aufgrund der eingereichten Unterlagen die fachliche und organisatorische Leistungsfähigkeit nachweisen können.	(Bewerbung bis 25. März 99)	8/1999 S. 168
Straubing	«Hochwegfeld» in Straubing D (IW)	EWR und die Schweiz	30. März 99	5/1999 S. 108
CC des SIA	SIA-Tag 2000	SIA-Mitglieder, SIA-Gruppen und Teams unter Federführung eines SIA-Mitglieds (Fragestellung neu bis 1. März)	31. März 99	1-2/1999 S. 14
La Gruyère*	Bâtiment du CO de La Gruyère (PW)	Concours public (SIA No 152, 1993)	28 mai 99	5/1999 S. 108
Stadtcasino Baden AG, Stadt Baden*	Neubau Stadtsaal, Baden AG (IW)	ArchitektInnen mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Aargau seit mind. dem 1. Januar 1998. Zusätzlich max. 8 eingeladene Architektenteams.	neu bis 11. Juni 99 (9. April 99)	10/1999 S. 208
Hochbauamt Kanton Bern - neu	Umnutzung Frauenspital für Steuerverwaltung Kanton Bern (GLW)	Planungs- und Ausführungsgemeinschaften aus der Schweiz und dem EWR, die in der Lage sind, nach einem allfälligen Zuschlag das Bauvorhaben bis zur schlüsselfertigen Übergabe an die Bauträgerschaft zu realisieren.	29. Mai 99 (19. März 99)	10/1999 S. 208

## Ausstellungen

Architekturpreis Beton  
1997

Architekturabteilung der Zürcher Hochschule Winterthur, Tössfeldstrasse 11, Winterthur; bis 24. März

## Preise

Landesgruppe Schweiz Icomos u.a.	Historisches Hotel/ Restaurant 2000	Historische Restaurants und Gasthöfe	19. März 99	4/1999 S. 80
Ökonom. und Gemeinnützige Gesellsch. Kt. Bern	Um- und Neubauten von bewohnten Bauernhäusern	Um- und Neubauten aus der Zeit von 1994 bis 1998	Ende März 99	1-2/1999 S. 15
SIA	SIA-Preis 1999	Realisierungen, Konzepte oder Ideen aus dem Baubereich, die unter einer gesamtheitlich nachhaltigen Perspektive fortschrittlich sind	30. April 99	1-2/1999 S. 14
Kanton Luzern	Auszeichnung guter Bauten im Kanton Luzern	Bauherrschaften, Eigentümer, Architekten, Ingenieure von Bauten im Kanton Luzern, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 1998 erstellt worden sind.	30. April 99	8/1999 S. 168
IOC/IAKS	Sport- und Freizeitbauten	Bauträger/Betreiber zusammen mit Architekten und Ingenieuren	31. Mai 99	44/1998 S. 856

## Wettbewerbe

### Neubau Stadtsaal, Baden AG

Die Stadtcasino Baden AG veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Konzepten für einen Neubau des Stadtsaals. Durch den Ausbau und die Erweiterung des Casinobetriebes im heutigen Stadtsaal ist unter Einbezug städtebaulicher Zusammenhänge sowie betrieblicher und architektonischer Kriterien ein Standort für einen Neubau zu bestimmen. Dem Kurpark mit seinem wertvollen Baumbestand ist Rechnung zu tragen.

Teilnahmeberechtigt sind ArchitektInnen mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Aargau seit mindestens dem 1. Januar 1998. Zusätzlich werden maximal 8 Architekten zur Teilnahme eingeladen. Die Auftraggeberin sieht vor, nach Abschluss des Ideenwettbewerbs Studienaufträge zu erteilen.

Das Programm kann bezogen werden beim Wettbewerbssekretariat Stadtcasino Baden AG, «Ideenwettbewerb Neubau Stadtsaal», Postfach 2052, 5402 Baden, Tel. 056/221 02 62 und Fax 056/221 19 14. Die Anmeldung zum Ideenwettbewerb erfolgt schriftlich und mit gleichzeitiger Einzahlung eines Depots von Fr. 100.- auf das Konto Nr. 242 876-31 der Stadtcasino Baden AG, Neue Aargauer Bank Baden, BC-Nr. 5885.

### Umnutzung Frauenspital, Bern

Die Steuerverwaltung des Kantons Bern wird reorganisiert. Die verschiedenen Abteilungen sollen an einem Standort zusammengefasst werden. Geplant ist die Umnutzung des heutigen Frauenspitals an der Schanzeneckstrasse 1. Das Hochbauamt des Kantons Bern veranstaltet einen zweistufigen Gesamtleistungswettbewerb mit Vorauswahlverfahren. Ziel ist eine enge Zusammenarbeit von Planenden und Ausführenden. Die bestehende, teilweise denkmalpflegerisch geschützte Bausubstanz soll weitgehend weiter verwendet und entsprechend ergänzt werden. Dabei sind in der ersten Stufe innerhalb eines definierten Kostendachs ein Projekt zu konzipieren, und in der zweiten Stufe werkvertragstaugliche Ausführungsgrundlagen mit verbindlicher Gesamtleistungsofferte auszuarbeiten.

Am Vorauswahlverfahren teilnahmeberechtigt sind Planungs- und Ausführungsgemeinschaften aus der Schweiz und dem EWR, die in der Lage sind, nach einem allfälligen Zuschlag das Bauvorhaben bis zur schlüsselfertigen Übergabe zu realisieren. Erwartet werden Gemeinschaften, die dank ihrer Zusammensetzung besonders befähigt sind, die gewünschten Synergien zwischen Planenden und Ausführenden zu erbringen.

Die Anmeldung für den Bezug der Bewerbungsunterlagen hat schriftlich unter Beilage eines frankierten und adressierten Antwortcouverts C4 (kein Fax) bis am 19. März 1999 an die Eingabeadresse zu erfolgen. Die formelle Eingabe der Bewerbungen hat bis am 29. Mai 1999 (Poststempel) zu erfolgen. Die Durchführung des Wettbewerbes ist für die Stufe 1 von Oktober 1999 bis Februar 2000, für die Stufe 2

von Mai bis Oktober 2000 geplant. Eigabeadresse: Hochbauamt des Kantons Bern, Vorauswahlverfahren Schanzeneckstrasse 1, Reiterstrasse 11, 3011 Bern, Tel. 031/633 34 11 und Fax 031/633 34 60.

### Flankierende Massnahmen zur A5, Kanton Solothurn

Mit dem Bau der geplanten Autobahn A5 wird die Kapazität des Strassennetzes entlang dem Jurasüdfuss massiv erhöht. Gleichzeitig ist das regionale Strassennetz wirksam vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Um das mögliche Entlastungspotential auszuschöpfen, müssen auf dem heutigen Strassennetz aktiv flankierende Massnahmen realisiert werden.

Das Bau-Departement des Kantons Solothurn, die Städte Solothurn und Grenchen sowie die Gemeinden Bettlach, Selzach, Bellach, Zuchwil und Biberist veranstalteten einen Projektwettbewerb nach Einladungsverfahren, um Vorschläge für die Umsetzung des Gestaltungs- und Betriebskonzeptes nach Fertigstellung der A5 zu erlangen. Der Wettbewerbsperimeter wurde in vier Teilbereiche gegliedert, für die je ein Wettbewerb durchgeführt wurde.

Das Preisgericht empfahl den Veranstaltern, die folgenden Projekte zur Weiterbearbeitung zu beauftragen:

Teilbereich Grenchen:

1. Rang (total Fr. 20 000.-): Metron AG, Verkehrsplanung, Ingenieurbüro, Landschaftsplanung, Brugg, Bauzeit GmbH, Architekten, Biel. Feddersen + Klostermann AG, Städtebau, Architektur, Landschaft, Zürich. Rothpletz, Lienhard + Cie AG, Bauingenieure, Olten

Teilbereich Bettlach, Selzach, Bellach:

1. Rang (total Fr. 13 000.-), für Bettlach, Bellach: Steiner + Buschor, Ingenieure und Planer AG, Burgdorf. Kurth + Partner, Architekten, Burgdorf. Basler + Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich. Moeri + Partner AG, Landschaftsarchitekten, Bern

2. Rang (total Fr. 12 000.-), für Selzach: Sigma-plan, Raumplanung, Umwelt, Verkehr, Informatik, Bern. Lotti Arnet Siegrist, Architektin, Solothurn. Helga Zeh, Landschaftsplanerin, Worb. Riesen + Stettler AG, Ingenieur- und Vermessungsbüro, Schönühl-Urlenen

Teilbereich Solothurn, Zuchwil:

1. Rang (total Fr. 24 000.-): Jauslin + Stebler Ingenieure AG, Muttenz, Basel. Topos Architekten, Lostorf. Wolf Hunziker AG, Landschaftsarchitekt, Basel. Rudolf Keller + Partner, Verkehrsplaner, Basel. Otto + Partner AG, Architekten, Liestal

Teilbereich Biberist:

1. Rang (total Fr. 15 000.-): Schmidlin + Partner, Ingenieure und Planer, Büsserach. Regula Aepli, Landschaftsarchitektin, Solothurn. Pestalozzi und Stäheli, Verkehr und Umwelt, Basel. Markus Jermann, Architektur und Raumplanung, Dittingen

Fachpreisgericht: R. Suter, Solothurn; E. Bühlmann, Zollikon; C. Fingerhuth, Basel; E. Kobi, Bern; H.-D. Koepfel, Wettingen; R. Marbach, Thun; E. Reutimann, Bern

## Zuschriften

### Wettbewerb Umbau kath. Kirche Jona SG

Zum Beitrag in SI+A 4, 29.1.99, S. 27

Für die Umgestaltung der katholischen Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Jona SG ist ein Wettbewerb (bezeichnet als Studienauftrag auf der Grundlage eines Ideenwettbewerbs) ausgeschrieben worden. Ein Programm wurde aufgestellt, im Anhang wurde eine Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege St. Gallen aufgeführt. Neun Architektenteams wurden zur Teilnahme eingeladen. Die Jury empfahl der Bauherrschaft, das Projekt von Arnold und Vreneli Amsler aus Winterthur ausführen zu lassen (SI+A 49/50 1998). Ein normaler Vorgang.

Nun erhält ein Jurymitglied, Fabrizio Brentini aus Luzern, Raum im redaktionellen Teil dieser Zeitschrift, um die Jurierung zu kommentieren. Er tut dies in gehässigem Ton unter dem Obertitel «Der geplante Umbau der katholischen Kirche Jona SG - ein weiteres Beispiel verhärteter Fronten». Ein ungewöhnlicher Vorgang.

Ungewöhnlich in mehrerer Hinsicht. Zum Einen sind die Vorgänge und Einzelüberlegungen, die innerhalb einer Jury während der Beurteilung ablaufen, dem Grundsatz nach vertraulich. Die Gesamjury bestimmt, was davon in den Jurybericht aufgenommen und damit veröffentlicht wird. Es ist dem Gesprächsklima nicht förderlich und kommt einem Vertrauensbruch gleich, wenn später «geplaudert» wird.

Weiter wird im Artikel in einem verbalen Rundumschlag von einem «weiteren Beispiel verhärteter Fronten» (zwischen Denkmalpflege und zeitgenössischer Architektur) gesprochen, suggerierend, solche Beispiele seien an der Tagesordnung. Wer als Wettbewerbsteilnehmer und als Jurymitglied in zahlreichen Wettbewerben mit denkmalpflegerischer Fragestellung mitgewirkt hat, weiss, dass dem nicht so ist und dass bei sorgfältiger, offener Vorbereitung derartige Widerstreite nicht aufbrechen. Natürlich gibt es unterschiedliche Auffassungen innerhalb der Jury und damit richtigerweise Diskussionen; sie betreffen keineswegs nur denkmalpflegerische Fragen. Sie müssen aber im Rahmen der vom Programm gesetzten Bedingungen bleiben.

Damit sind wir beim springenden Punkt. Das Programm für den Wettbe-